

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

5. Januar 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

~~man~~ dem man ihm etwas veritläufig zuge,
wird, nicht zu bewegen war, nicht zu, sich zu
nehmen.

Im 5^{ten} Jan: sagte einem aus mir in der Untersuchung
Ort ein paar von einem Pagode sitzenden mit Gärten
Gärten im Ort gegen den nunmehrigen Zeit,
Hochzeit, in das man ihnen ein Brieflein
geben wollten, wenn sie darin lesen wollten,
wenn sie, wie man die Gebung der Gärten
anlangt. Einmal war es zu, sich. Auf
dem Platz war Sandirapadi warde man mir,
dazu Gärten still veritläufig still kürzlich
zu, sich das in Tranquebar vornehmlich werden,
das Gott zu Hilfe zu machen. Einmal
wird in einem Glanz so, das auf einen in
der Tagelicheit warde werden. Weil es ein Recht
war, sagte man: wenn man will gesund werden,
muss man Medizin nehmen. In Bengalien ist es
man hat Gärten Gärten, in der Zeit, in dem
die Gott ~~hat~~ ^{bleibt} werden lassen, etwas zu. Die sagte
von ihm, man, es wäre ein in dem, was es ist,
braut abgehe. Man würde es wäre in der Sonne,
es man sich es wäre was es, das es mit dem, der,
bist man, die Gärten waren, aus dem Gärten
jener Gärten, da man ihnen den in der
Kürze sagte, das mit der fürstliche Vater in
von Gärten gesandt, von dem es bezeugt

hoffte das es Ihn vor den Flut und künftigen
 Grilaud fiele, hieße das ~~man~~ sein Erbteil
 und Besatz an ihm sei; und an ihn ganz vergeb
 und wenn das nicht Ihn wolte, für ihn wüßte
 es keinen andern Grilaud; denn man wüßte
 man auf etwas gesetzlich zu werden. Sein
 Brautem vor einem andern Guthe sagte man
 ihm das, in auf dem Ende der Zeit ward
 auf Grilauds Tod angewiesen, gleichwie man
 es auf von dem Brautem Guthe gesehe.

Der 1. Jan:
Der 1. Jan:
Der 1. Jan:

Im 1. Jan: besuchte einen andern und einen
 seiner Brautem Grilaud in Ischa nach dem Blut,
 Abgang hat in dabei ziemlich fort schwanger ist,
 welches sie so angewist, das sie sich nicht aufwischen
 kan; Das Gemüth steht aber in einem geduldigen
 Zustand in den Willen Gottes. Als man fragte:
 was sie für eine bei ihrem Schwereit gedacht,
 antwortete sie; an das Glückselige Heilsein,
 und habe zum Herrn gesagt, es habe sie zu Go,
 und gemacht. wolle es ihre Dinde vorgeben und
 sie auf gesund machen, so gesehe sein Wille, wolle
 es sie ~~mit~~ aber abweisen, so wolle es ihr vorgeben
 ihre Dinde in sie abweisen. Man sagte ihr unter
 andern die 5 Glaubens Artikel in ihrem Brautem
 Wort und belate über sie. Ist ein groß Mütter,
 die zugegen waren, sochte mit zu.